

kultunews
präsentiert

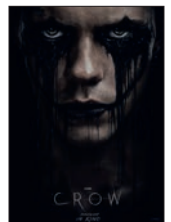
kultumovies

DAS KINOMAGAZIN * DIE BESTEN FILME 9|2024



Neue Filme Die Fotografin | Cuckoo | Sleeping Dogs –
Manche Lügen sterben nie | Das Flüstern der Felder | Rosalie
Treasure – Familie ist ein fremdes Land | The Substance

Stars Francis Ford Coppola | Kate Winslet | Russell Crowe
Stephen Fry | Demi Moore | James McAvoy | Adam Driver



AB 5. SEPTEMBER NUR IM KINO



UWE
OCHSENKNECHT

CORINNA
HARFOUCH

EMILIA
SCHÜLE

ROBERT
GWISDEK

Die Ironie des Lebens

EIN FILM VON MARKUS GOLLER

WARNER BROS. PICTURES PRESENTS A SUNNYSIDEUP FILM PRODUCTION A WARNER BROS. FILM PRODUCTIONS GERMANY AN ADAPTATION OF PICTURES IN A FRAME TRAUMAFABRIK BARLESBERG STUDIO BARLESBERG "DIE IRONIE DES LEBENS"
UWE OCHSENKNECHT CORINNA HARFOUCH EMILIA SCHÜLE ROBERT GWISDEK HENNING PEKER SALKJA WIEGER ANITA HOFSTÄTTER REND VON CARLOVITZ ANITA LAU LISA TSCHEIDER ADAPTED BY TORSTEN BREUER SCREENPLAY BY ZACH KNEPPER DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY ANDREA BRAUN EDITOR ASTOR WEIER PRODUCTION DESIGNER BRUNO RAUIN EXECUTIVE PRODUCERS HANNES RINGLSTEETER PRODUCED BY JULIA DUPUIS MARKUS GOLLER
WRITTEN BY VOLKER BERTELMANN AND PRODUCED BY KATHA SEBASTIAN ELIAS DIRECTED BY CHRISTOPH KOPP PATRICK DADAZZYNSKI PRODUCED BY CLEMENS BECKER PHILIPP SELLER PRODUCED BY CHRISTIAN GIESCHKE PRODUCED BY STEFAN ANDERHART PRODUCED BY TINA MARSCHALL PRODUCED BY FABIAN ALEXANDER GRETZ PRODUCED BY KATJA ZAIS PRODUCED BY FELIX LOTTERMANN PRODUCED BY CHRISTOPH BROCKERS
EXECUTIVE PRODUCERS JAN GALLASCH TORGAS BERGMANN CHRISTOPH FÖRSTER HENNING MÖLVENTER KATJA HOFSTÄTTER STEFFEN SCHNER MAGDALENA PROSEDER PRODUCED BY OLIVER ZIEGENHARDT MARKUS GOLLER PRODUCED BY OLIVER ZIEGENHARDT WRITTEN BY MARKUS GOLLER

SUNNYSIDEUP FILM

PICTURES
IN A FRAME

TRAUMAFABRIK
BARLESBERG

STUDIO
BARLESBERG

FFA

FFB

FFF Bayern

MBB

MOIN

MFG

WARNER BROS.

© 2024 SunnysideUp Film GmbH / Pictures in a Frame GmbH / Warner Bros. Entertainment GmbH



LIEBE LESER:INNEN

ja, ich weiß, wir sind in diesem Monat auf den ersten Blick etwas horrorlastig, verzeihen Sie bitte, falls Sie eher auf Feel-good-Filme und Romanzen stehen. Aber wenn Sie ein bisschen weiter blättern, finden Sie auch verdammt viel Sozialkritisches, ob nun in der Gegenwart angesiedelt oder historisch, und natürlich starten auch wieder gute Komödien, die wir Ihnen ans Herz legen möchten.

Viel Vergnügen im Kino!

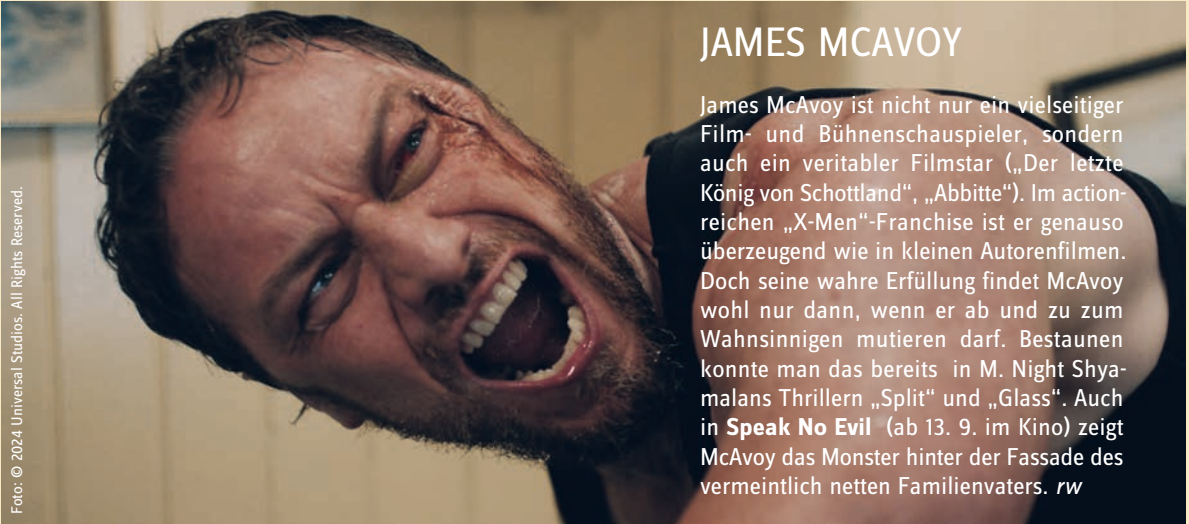


Foto: © 2024 Universal Studios. All Rights Reserved.

JAMES MCAVOY

James McAvoy ist nicht nur ein vielseitiger Film- und Bühnenschauspieler, sondern auch ein veritabler Filmstar („Der letzte König von Schottland“, „Abbitte“). Im actionreichen „X-Men“-Franchise ist er genauso überzeugend wie in kleinen Autorenfilmen. Doch seine wahre Erfüllung findet McAvoy wohl nur dann, wenn er ab und zu zum Wahnsinnigen mutieren darf. Bestaunen konnte man das bereits in M. Night Shyamalans Thrillern „Split“ und „Glass“. Auch in **Speak No Evil** (ab 13. 9. im Kino) zeigt McAvoy das Monster hinter der Fassade des vermeintlich netten Familienvaters. *rw*

RUSSELL CROWE

Auch Russell Crowe hat vom Actionhelden in „Gladiator“ (2000) bis zum schizophrenen Nobelpreisträger John Nash in „A beautiful Mind“ (2001) jede Art von Rolle gemeistert. In dem neuen Thriller **Sleeping Dogs – Manche Lügen sterben nie** (ab 29. 8. im Kino) spielt er einmal mehr einen Mann, der seinem eigenen Verstand nicht trauen kann: den Polizisten Roy Freeman, der einen alten Fall neu aufrollen will, da der damals Verurteilte unschuldig sein könnte. Doch Roy leidet unter Alzheimer und kann sich an nichts mehr erinnern ... *mj*



Foto: Paramount Pictures



Foto: Felix Dickinson/Courtesy of NEON

HUNTER SCHAFER

Sie ist noch ein Nachwuchsstar und bringt unbestreitbar Jungendlichkeit auf unsere doch recht alte Seite. Hunter Schafer war der Star der HBO-Serie „Euphoria“, spielt im Film „Kinds of Kindness“ an der Seite von Emma Stone und ist jetzt im nicht minder lustigen Horrorschocker **Cuckoo** (ab 29. 8. im Kino) des deutschen Regisseurs Tilman Singer zu erleben, in dem sie als die 17-jährige Gretchen durch die alpine Hölle geht. *jw*

Beetlejuice Beetlejuice

Nach 36 Jahren kehrt Michael Keaton als Poltergeist Beetlejuice ins Kino zurück. Dass es dabei um mehr als Geld geht, beweist die Leidenschaft der Beteiligten – von Regisseur Tim Burton bis zu Winona Ryder.

Beim Aussprechen des Titels muss man vorsichtig sein, denn wie wir alle wissen, fehlt nur ein drittes „Beetlejuice“, und der Geist gleichen Namens – eigentlich Betelgeuse – steht leibhaftig vor einem. 1988 ist Beetlejuice, gespielt von Michael Keaton, erstmals auf die Leinwand stolz, um die Familie Deetz zu terrorisieren, allen voran die Teenager-Tochter Lydia (Winona Ryder). Die surreale Mischung aus Horror und Komödie wurde nicht nur dank der beiden Hauptdarsteller:innen, sondern auch dank des unnachahmlichen Stils von Regisseur Tim Burton zu einem Phänomen. Nun kehren alle Drei für die Fortsetzung „Beetlejuice Beetlejuice“ zurück.

Nicht nur im realen Leben, auch im Film ist eine Menge Zeit vergangen, seit Lydia nur knapp der erzwungenen Heirat mit Beetlejuice entkommen konnte und ihn zurück ins Jenseits verbannt hat. Ihre Fähigkeit, Geister zu sehen, hat sie genutzt, um im

Fernsehen erfolgreich zu werden. Längst hat sie auch selbst eine rebellische Tochter in Astrid (Jenna Ortega, die mit Burton schon für „Wednesday“ zusammengearbeitet hat), aber die Beziehung ist angespannt: weil Astrid ihren Vater vermisst, aber auch, weil sie nicht an Lydias übersinnliche Fähigkeiten glaubt. Doch als Lydias Vater stirbt, bringt ihre Mutter Delia (Catherine O'Hara) die Familie wieder zusammen – ausgerechnet in dem Haus, in dem auf dem Dachboden noch immer ein Portal zum Reich der Toten wartet. Natürlich dauert es nicht lange, bis Astrid darüber stolpert, und die drei Deetz-Frauen sowie Lydias Manager und Verlobter Rory (Justin Theroux) sehen sich mit dem Geist konfrontiert. Doch auch Beetlejuice selbst hat Probleme, denn seine Exfrau Delores (Monica Bellucci) hat noch eine Rechnung offen ...

„Lasst uns es so machen wie früher.“

Nostalgie hat Hochkonjunktur: Michael Keaton etwa ist unlängst auch als Batman zurückgekehrt, die „Ghostbusters“ sind wieder im Kino, und Winona Ryders Serie „Stranger Things“ lebt von den Erinnerungen an die 80er. Insofern war es nur eine Frage der Zeit, bis auch „Beetlejuice“ wieder exhumiert wird. Späte Fortsetzungen sind oft ein Risiko, doch bei „Beetlejuice Beetlejuice“ spricht einiges für Qualität – darunter nicht nur die Rückkehr all der Stars, die schon am ersten Film beteiligt waren, sondern auch Burtons Entscheidung, wie schon beim ersten Teil so viel wie möglich mit praktischen Effekten zu arbeiten. „Das war mir wichtig“, so der Regisseur. „Lasst uns einfach zurückgehen und es so machen wie früher.“





Horrorkomödie

US 2024 | 144 Min.

Warner Bros. Int.

Regie: Tim Burton
mit Michel Keaton,
Winona Ryder,
Catherine O'Hara

Für Fans von

Tim Burton

Ab 12. 9. im Kino



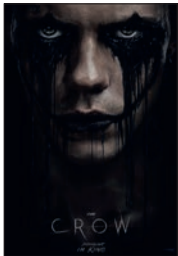
Auch er selbst sei unsicher gewesen, was eine Fortsetzung sein könnte, doch die Neugier habe gesiegt: „Es ist 35 Jahre später, wie ist es Lydia ergangen, dieser interessanten Teenagerin? Und dann fängst du an, deine eigene Lebenserfahrung zu verwenden: Du bist auch ein interessanter Teenager. Was passiert, wenn du erwachsen wirst?“ Michael Keaton gesteht ebenfalls Zweifel ein: „Du fragst dich: ‚Ojemine, krieg ich das nach all den Jahren noch mal hin?‘ Ich glaube, bei diesem Teil war der Druck viel größer – wir wollten es wirklich nicht vergeigen. Ich war sehr nervös in Bezug darauf und auf mich. Aber ich hoffe, wir haben es geschafft. Ich glaube schon.“ Winona Ryder ist überzeugt: „Es ist bemerkenswert, dass wir diesen Film auf Tims Art machen konnten. Ich meine, heutzutage gibt es so viel CGI. Aber niemand, kein CGI, keine AI, hätte schaffen können, was dieser Film schafft. Das wäre einfach unmöglich. Und das ist Tim.“ Wenn schon Nostalgie, dann doch bitte so.

Matthias Jordan





The Crow



Fantasyhorror

US 2024 | 111 Min.

Leonine

Regie: Rupert Sanders

mit Bill Skarsgård

FKA Twigs

Danny Huston

Für Fans

The Crow (1994)

Ab 12. 9. im Kino

Die düstere Comicadaption „The Crow“ war in den 90er-Jahren ein Phänomen – und das nicht nur wegen der tragischen Produktion, bei der Star Brandon Lee ums Leben gekommen ist, als ein anderer Schauspieler ihn versehentlich mit einer echten Kugel erschossen hat. Auch das Drehbuch, die Goth-Ästhetik und der Rock-Soundtrack trugen zum Erfolg des Films bei. Nun kommt die Geschichte erneut in die Kinos, dieses Mal mit Bill Skarsgård in der Hauptrolle: Eric Draven und seine Verlobte Shelly (die Musikerin FKA Twigs in ihrer ersten großen Rolle)

werden grausam ermordet, doch eine Krähe holt Eric zurück ins Reich der Lebenden. Hier beginnt er einen Rachezug gegen seine Killer, darunter den Gangster Vicent Roeg (Danny Huston) und seine rechte Hand Marian (Laura Birn). Doch die Trauer um Shelly kann er auf diese Weise nicht überwinden. Dank des Kultstatus des Originals hat „The Crow“ keine leichte Aufgabe, wenn es um das Überzeugen der Fans geht. Doch Regisseur Rupert Sanders wollte auch kein Remake drehen, sondern eine

Neuverfilmung der Graphic Novel von James O'Barr, den der Tod seiner Verlobten zu der Geschichte inspiriert hat. Folgerichtig lässt auch Sanders mehr Raum für die Liebesgeschichte zwischen Eric und Shelly, die den Ausgang der Handlung bildet. Der Regisseur hat die Atmosphäre des Films gar mit einem Song von The Cure verglichen. Ob er damit das Lied „Burn“ meint, das schon in der Verfilmung von 1994 zu hören war? Das werden wir wohl erst im Kino erfahren. *mj*



Das Flüstern der Felder

Es ist ein tief im Patriarchat verwurzeltes Leben, von dem Władysław Reymont in seinem Roman „Die Bauern“ erzählt. Der polnische Literaturnobelpreisträger von 1924

entfaltet in diesem jetzt verfilmten Epos auf 1000 Seiten das Sittenbild eines kleinen Dorfes im späten 19. Jahrhundert. Gefangen in strengen sozialen Hierarchien, starren Traditionen und festen Moralvorstellungen sind alle, die sich der Anpassung widersetzen, unweigerlich Verleumdungen, Ausgrenzungen und sogar Gewalt ausgesetzt.

So wie das Bauernmädchen Jagna (Kamila Urzedowska), das zur Heirat eines deutlich älteren, aber wohlhabenden Witwers gezwungen wird, obwohl sie mit dessen Sohn Antek (Robert Gulaczyk) bereits eine Liebesbeziehung führt – und auch nicht aufgeben will. Es ist ein wuchtiges und archaisches Melodram, das unweigerlich auf eine Katastrophe zusteuert. Dass diese Romanadaption von Polen zur Oscarverleihung 2024 eingereicht wurde, dürfte we-

niger dem Stoff, als vielmehr der Umsetzung geschuldet sein. Denn das Filmemacherpaar Dorota Kobiela und Hugh Welchman hat hier die bereits bei ihrem Biopic „Living Vincent“ erprobte Animationstechnik weiterentwickelt. Gedreht wurde mit echten Schauspielern, die Aufnahmen wurden dann aber nachträglich in Malerei transferiert. Zu Beginn sind die bewegten Gemälde stilistisch noch dem Impressionismus und Naturalismus nachempfunden, zum Ende hin beinahe fotorealistisch. Auch wenn der Effekt auf die lange Strecke etwas verpufft, ist er doch betörend und faszinierend – zumal, wenn man im Abspann die Verfahrensweise kennengelernt hat. ascho



Foto: Platon Pictures



Drama

PL/RS/LT 2023 | 114 Min.

Platon Pictures

Regie: DK & Hugh

Welchman

mit Kamila Urzedowska,

Robert Gulaczyk

Für Fans von

„Living Vincent“ (2017)

Ab 12. 9. im Kino



VON MASTERMIND **GEORGE MILLER**

FURIOSA

A MAD MAX SAGA





**JETZT ALS BLU-RAY, DVD,
4K ULTRA HD UND DOWNLOAD**








Rosalie

Rosalie lebt mit Hirsutismus: einer genetischen Anomalie, die ihr Körperhaar unkontrolliert sprießen lässt. Die junge Frau hat einen Umgang mit ihrem Zustand entwickelt, indem sie ihr Gesicht intensiv rasiert, aber als ihr verwitweter Vater sie mit dem verschuldeten Kneipenwirt Abel verheiratet, lässt sich ihr Körper nicht mehr verheimlichen. Zumal die Geschichte in einem wenig toleranten Umfeld spielt: Man schreibt das Jahr 1870, Rosalie und Abel leben in einer verarmten nordfranzösischen Arbeitersiedlung, das Andersartige der Protagonistin wird als Bedrohung der ohnehin prekären Existenz wahrgenommen. Bis Rosalie ihren vermeintlichen Makel ins Positive wendet: Fortan trägt sie stolz Bart, was erstens Neugier in Abels Lokal lockt und zweitens als erotischer

Hania Rani legt über jede Szene mal stimmungsvolle, mal überdeutliche Klaviermusik. Und erst nach einer Weile versteht man, dass es Di Giusto gar nicht um filmästhetische Innovation geht: „Rosalie“ ist eine große Feier der Individualität, wenn die Titelheldin für erotische Postkarten posiert, dann ist das mehr *campy* Selbstbehauptung als echter filmischer Kunstanspruch. Di Giusto nähert sich so der Zeichenhaftigkeit des zeitgenössischen Balletts an, es kommt nicht von ungefähr, dass ihr Kinodebüt „Die Tänzerin“ 2016 ein Biopic über die Tanzinnovatorin Loïe Fuller war. Und wenn man „Rosalie“ weniger als erzählenden Film versteht und mehr als Spiel mit Zeichen, dann ist das Ergebnis interessanter als zunächst vermutet. *jis*

Fetisch lesbar wird. Auf den ersten Blick ist Stéphanie Di Giustos zweiter Spielfilm „Rosalie“ Historienfilmkonvention: Gezeigt wird ein in satten Details ausgestattetes Armutssetting, Nadia Terezskiewicz und Benoît Magimel spielen immer ganz nah an ihren Figuren, und



Liebesdrama

FR/BE 2023 | 116 Min.

X Verleih

Regie: Stéphanie

Di Giusto

mit Nadia Terezskiewicz,

Benoît Magimel,

Gustave Kervern

Für Fans von

„Die Tänzerin“ und
„Maudie“

Ab 19. 9. im Kino



Treasure - Familie ist ein fremdes Land

Tragikomödie

DE/FR 2024 | 112 Min.

Alamode Film

Regie: Julia von Heinz

mit Lena Dunham

Stephen Fry

Zbigniew Zamachowski

Für Fans von

„Alles ist erleuchtet“

Ab 12. 9. im Kino

Reiseziel: Lodz. Mit einem Abstecher nach Auschwitz. Es ist kein gewöhnlicher Familienurlaub, den die semi-erfolgreiche New Yorker Journalistin Ruth (Lena Dunham) zusammen mit ihrem verwitweten Vater Edek (Stephen Fry) Anfang der 90er Jahre unternimmt. Sie hat ihren Vater gedrängt, die Stätten seiner Kindheit zu bereisen: eine Reise in eine düstere Vergangenheit, denn Edek und Ruths Mutter haben ihre Familien in Auschwitz verloren – und nie wirklich darüber gesprochen. Aber die Vergangenheitsbewältigung gestaltet sich schwierig: Edek sabotiert Ruths Reisepläne, wo er nur kann, bandelt mit zwei polnischen Damen an, die er beim Karaoke in der Hotelbar kennengelernt hat – und lässt sich nur mit größter Mühe bewegen, schließlich die Gedenkstätte von Auschwitz zu besichtigen. Die emotionale



Foto: Lukasz Bak / Alamode Film

Wirkung des Films steht und fällt mit der Hauptfigur – und Regisseurin Julia von Heinz („Ich bin dann mal weg“, „Und morgen die ganze Welt“) hat mit dem britischen Darsteller Stephen Fry eine großartige Besetzung gefunden. Wie viel Trauma hinter Edeks Fassade des lebensfrohen, galanten Charmeurs und Frauenhelden steckt, enthüllt sich erst nach und nach, dann aber mit voller Wucht. „Treasure“ ist eine fiktionalisierte Fassung von Lily Bretts autobiografischem Roman „Zu viele Männer“, den Julia von Heinz als tragikomisches, intensives Charakterdrama inszeniert – immer nah an Ruth und Edek, die sich immer wieder missverstehen und erst ganz am Schluss zueinander finden. *rr*



Die Ironie des Lebens

Foto: Warner Bros.



Komödie/Drama

DE 2024 | 109 Min.

Warner Bros.

Regie: Oliver Ziegenbalg
mit Uwe Ochsenknecht,
Corinna Harfouch,
Emilia Schüle

Für Fans von

„25 km/h“ und
„Friendship“

Ab 5. 9. im Kino

Wenn nach der Show des alternden Starcomedians Edgar (Uwe Ochsenknecht) der Vorhang fällt, ist sofort Schluss mit lustig. In seiner Luxuswohnung starrt der Berufsjugendliche dann einsam auf die Poster an den Wänden, die ihn noch vital, dynamisch und rebellisch zeigen. Doch davon ist nichts mehr übrig. In seinen Shows macht Edgar sich zynisch über das Älterwerden in all seinen düsteren Aspekten lustig. Doch seine Paradedisziplin sind die billigen Lacher auf Kosten seiner Ex-Frau Eva (Corinna Harfouch). Zu ihr und den gemeinsamen Kindern Melli (Emilia Schüle) und Patrick (Robert Gwisdek) hat er wenig bis keinen Kontakt mehr. Bis Eva eines Abend nach einer Vorstellung in seiner Garderobe auftaucht und ihm eröffnet, dass sie unheilbar an Krebs erkrankt ist und bald sterben wird. Heilung unmöglich und Behandlung zwecklos. Diese Pointe hat Edgar nicht kommen sehen. Er will Eva aber nicht einfach so gehen lassen und nimmt sie mit zu den verbleibenden Shows seiner Comedytour. So machen sich die beiden auf einen Roadtrip voller Erinnerungen, ungelöster Konflikte, Liebe, Leid, Lachen und Weinen. Regisseur Markus Goller und Drehbuchautor Oliver Ziegenbalg haben es wieder getan. Nach „25 km/h“ und „Friendship“ schickt das Duo diesmal Uwe Ochsenknecht und Corinna Harfouch auf eine höchst emotionale und amüsante Reise durch die Widrigkeiten des Lebens. *rw*

„MUSS MAN EINFACH GESEHEN HABEN“

DER SPIEGEL

„SO ABARTIG
WIE BRILLANT“

OUTNOW

„WAGEMUTIG UND
UNGEMEIN
ENERGETISCH“

STUTTGARTER ZEITUNG

„EINE BOSE,
SMARTE SATIRE“

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

„DER HORRORFILM
DES JAHRES“

FILMSTARTS

„MAKELLOS“

ARD TTT

„CATCHY UND
KNALLIG“

BLICKPUNKT-FILM

„DEMI MOORE FEIERT
EIN FULMINANTES
COMEBACK“

FRANKFURTER RUNDSCHAU

„EIN GROSSER
SPASS“

MÜNCHNER MERKUR



DEMI MOORE MARGARET QUALLEY UND DENNIS QUAID

THE SUBSTANCE

EIN FILM VON CORALIE FARGEAT

MUBI

AB 19. SEPTEMBER
IM KINO

trythesubstance.com



Die Unbeugsamen 2 – Guten Morgen, Ihr Schönen

In seiner Doku „Die Unbeugsamen“ widmete sich Regisseur Torsten Körner den westdeutschen Frauen in ihrem Kampf um Mitwirkung nach 1945. Das waren durchweg bekannte Politikerinnen. „Die Unbeugsamen 2“ (im Kino ab 29. 8.) hat zusätzlich den Titel „Guten Morgen, Ihr Schönen!“ und porträtiert aufbegehrende Frauen in der ehemaligen DDR. Die meisten von ihnen sind eher

unbekannt. Was aber gleich auffällt, ist der Tenor dieser Frauen heute: In der DDR waren sie trotz aller Kritik, die im Film detailliert folgt, in ihrer Emanzipation schon einmal weiter als hier und heute. Die Gleichberechtigung war staatlich verordnet, aber trotz Beschränkung wirksam: Von der Metallurgin bis zur Künstlerin, von der Akademikerin bis zur Akkordarbeiterin kommen im Film Frauen zu Wort und benennen Erfolge wie fortdauernden Sexismus in der DDR. Viele Ausschnitte alter DDR-Dokumentarfilme ergänzen die heutigen Aussagen der oft gleichen Frauen oder ihrer Töchter. Der Film taucht tief in die Vergangenheit ein und ist ein interessantes Dokument der DDR-Zeitgeschichte. *juw*



Dokumentarfilm

DE | 104 Min.

Majestic Filmverleih

Regie: Torsten Körner

Für Fans von

„Petra Kelly – Act now!“

Ab 29. 8. im Kino



Dokumentarfilm

DE 2024 | 104 Min.

Real Fiction

Regie: Doris Metz

Für Fans von

„Die Unbeugsamen“

Ab 12. 9. im Kino

Petra Kelly – Act now!

Sie war Grüne der ersten Stunde und doch nie Teil der Klüngel und Cliquen im Richtungsstreit der Ökopaartei, Petra Kelly machte von Anfang an ihr eigenes Ding – mit großer Dringlichkeit. Doch ist sie vergessen? Luise Neubauer sagt heute, dass sie eher zufällig auf den Namen stieß, als sie nach Verbindungen zwischen Klimaaktivismus und Feminismus suchte. In den USA hatte die Tochter eines GI Wahlkampf für Robert Kennedy gemacht bis zu dessen Ermordung, später für den gegen Richard Nixon unterlegenen Demokraten Hubert Humphrey. Zehn Jahre vor der Gründung der Grünen war Petra Kelly schon Atomkraftgegnerin, agitierte in Ländern wie Australien und Japan und brachte sich strukturierte Arbeit in der EG-Verwaltung bei. Der Dokumentarfilm von Doris Metz zeigt diese Weltgewandtheit der Feministin und Ökologin Kelly im Detail, die damit ein Gegenpart der damals noch muffigen und der Scholle anhängenden Grünen war. Genauso aber zeigt der Dokumentarfilm die Verletzlichkeit der sich immer stark gebenden und doch ständig unter Bedrohungen stehenden Politikern auf, die sich vielleicht auch deshalb mit Gert Bastian liierte, einem ehemaligen



Foto: © Copyright: Bildersturm Filmproduktion
Mit Genehmigung von Archiv Grünes Gedächtnis
der Heinrich-Böll-Stiftung

Bundeswehrgeneral, der immer eine Waffe bei sich hatte und sie schließlich 1992 ermorden sollte. Nicht viele Grüne kommen im Film zu Wort. Der zur SPD gewechselte Otto Schily spricht Kluges über Kelly, ihr Halbbruder John Kelly jr. weiß viel über ihren familiären Background zu erzählen, so wie die Freundin Eva Quistorp auch Privates über die Aktivistin Kelly einbringt. Die New Yorker Friedensaktivistin Cora Weiss schließlich und der indigene Umweltaktivist Milo Yellow Hair zeigen auf, wie Petra Kelly die Grünen überhaupt erst auf die internationale Landkarte brachte. Lukas Beckmann aber ist der einzige Grüne der ersten Stunde, dem man seine heute noch tiefe Verbundenheit mit der damals so unerbittlichen wie einnehmenden Kämpferin in jedem Satz anmerkt. *juw*



► Furiosa

Ein Regisseur, der mit 79 Jahren sein altes Action-Franchise noch einmal wiederbeleben will? Das klingt im ersten Moment eher fragwürdig. Wäre es George Miller nicht bereits einmal gelungen: 30 Jahre nach dem Abschluss seiner „Mad Max“-Trilogie hat er 2015 mit „Fury Road“ einen der besten Actionfilme aller Zeiten abgeliefert. Und mit dem Prequel Furiosa: A Mad Max Saga nun erneut einen

fantasievollen Blockbuster vorgelegt, wie nur er ihn hatte drehen können. Darin erzählt er die Hintergrundgeschichte der furchtlosen Furiosa (Anya Taylor-Joy), die als Kind von Lord Dementus (Chris Hemsworth) entführt wird und jahrelang an ihrem Racheplan feilt.

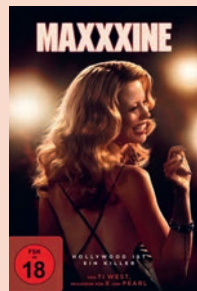
Blu-ray und DVD von Warner, gerade erschienen



► Sterben

Der Name ist Programm: Robert Glasners Drama zeigt die tiefe Verletztheit von drei Generationen einer dysfunktionalen Familie, die unter Krankheiten, Einsamkeit und Entfremdung leidet.

DVD und Blu-ray von LEONINE, erscheint am 6. 9.



► Maxxxine

Nach „X“ und „Pearl“ schließt Ti West seine Horrortrilogie mit Mia Goth in der Hauptrolle ab. Ihre Heldin Maxine Minx kommt in den 80ern nach Hollywood, um Star zu werden. Doch dort geht ein Serienmörder um ...

DVD und Blu-ray von Universal, erscheint am 19. 9.



NACH DEM BESTSELLER „ZU VIELE MÄNNER“ VON LILY BRETT

LENA DUNHAM

STEPHEN FRY

TREASURE

FAMILIE IST EIN FREMDES LAND



Friedenspreis des Deutschen Films - Die Brücke - 2024

EIN FILM VON

JULIA VON HEINZ

„UND MORGEN DIE GANZE WELT“



treasure-derfilm.com

AB 12. SEPTEMBER IM KINO

Instagram Facebook Twitter YouTube [treasurederfilm](https://www.treasurederfilm.com)

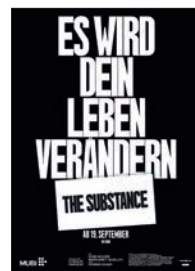


_The Substance

Der Film ist in mehrerer Hinsicht ein gewaltiges Spektakel, denn erstens bringt er seine Regisseurin Coralie Fargeat auf die Landkarte großartiger Filmmacherinnen. Dann lässt er Demi Moore als fantastische Schauspielerin glänzen und beweist, dass Feminismus und Splatter ganz wunderbar miteinander funktionieren können. Bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes gewann Coralie Fargeat die Silberne Palme für das beste Drehbuch, weil schon lange niemand mehr so kompromisslos und

schließlich auch noch vom Senderchef (als eine Karikatur von Mann: Dennis Quaid) genommen wird. In ihrer Verzweiflung experimentiert sie mit einer mysteriösen Substanz, die ihr auf noch mysteriösere Weise zugespielt wurde. Dieses Wundermittel verspricht ein zweites Ich: jung und schön. Eine perfekte Version, die sich aber alle sieben Tage mit der alten Elizabeth abwechseln muss. Soweit die Story, die ab hier in absurde Höhen bis zum blutigen Klimax emporsteigt und lange nachwirkt. *rw*

originell einen Film von der Leine gelassen hat wie sie: Der Stern von Schauspielerin Elizabeth Sparkle (Demi Moore) sinkt. Von ihrer einst so glanzvollen Karriere ist nur noch ein entwürdigender Rest als TV-Fitness-Coach geblieben, der ihr



Horror

UK/US/FR 2024 | 140 Min.

Mubi

Regie: Coralie Fargeat
mit Demi Moore, Margaret Qualley, Dennis Quaid

Für Fans von

Filmen von David Cronenberg

Ab 19. 9. im Kino



_Samia

Drama

T/DE/BE/SE 2024 | 102 Min.

Weltkino

Regie: Yasemin Şamdereli
in Zusammenarbeit mit
Deka Mohamed Osman
mit Ilham Mohamed
Osman, Fathia Mohamed
Absie, Fatah Ghedi

Für Fans von

Matteo Garrones
„Ich Capitano“ (2023)

Ab 19. 9. im Kino

Keiner ihrer Mitschüler vermag Samia beim morgendlichen Wettlauf zu schlagen, selbst wenn sie ihnen einen Vorsprung gibt. Wenn sie durch die engen Gassen von Mogadischu sprintet, strahlt das Mädchen. Laufen ist für sie nicht einfach nur Sport, vielmehr fühlt sie sich dabei auch frei und lebendig. Samia (Riyan Roble) hält am Laufen auch dann fest, als nach der islamistischen Machtübernahme Frauen jeglicher Sport verboten und ihnen die Verschleierung aufgezwungen wird. Sie trainiert dennoch weiter, nun heimlich und in der Nacht am Strand. 2008 wird Samia als einzige Sportlerin aus Somalia an den Olympischen Sommerspielen in Peking teilnehmen. Doch diese Geschichte der Befreiung und des Empowerments nimmt ein tragisches Ende, wie die Regisseurin Yasemin Şamdereli („Almanya – Willkommen in Deutschland“) durch die verschränkten Zeitebenen recht schnell deutlich

macht. Denn die erwachsene Samia (Ilham Mohamed Osman) versucht vergeblich auf einem Boot Europa zu erreichen. Der deutschen Filmemacherin ist mit „Samia“ nicht nur ein gleichermaßen Lebensfreude versprühendes wie bewegendes Biopic gelungen; ihr Film vermittelt zudem viel über die politische Situation Somalias und die Gründe, weshalb Menschen sich auf eine hochriskante Flucht begeben. *ascho*





Die Fotografin



Biopic

GB 2023 | 116 Min.

Studiocanal

Regie: Ellen Kuras
mit Kate Winslet,
Alexander Skarsgård,
Andrea Riseborough

Für Fans von

„Drei Frauen – Ein Krieg“

Ab 19. 8. im Kino

In der Rolle der Kriegsphotografin Lee Miller zeigt Kate Winslet einmal mehr, welche schauspielerischen Fähigkeiten sie besitzt. Der Film „Die Fotografin“ ist ein eher konventionelles Biopic, lebt aber ganz intensiv von den Großaufnahmen, die Regiedebütantin Ellen Kuras – sie kommt von der Kamera – von Winslet einfängt. Diese spielt mit Miller ein ehemaliges Fotomodel, die sich nicht ganz überzeugt im neuen Beruf der Modelfotografie widmet und erst richtig zum Beruf findet, als sie direkt von der Front berichten kann. Spätestens als die USA in den Krieg eingreifen und in Frankreich landen, will Lee Miller mit der Kamera ganz nach vorne und besorgt sich als Amerikanerin – England verweigert der Frau die Arbeits-erlaubnis an der Front – eine Akkreditierung. Es folgen ihre wichtigen Aufnahmen von der Rückeroberung der französischen Hafenstadt Saint-Malo, vom Einmarsch in Paris. In München lässt sich Miller von ihrem Kollegen David E. Scherman nackt in Hitlers Badewanne fotografieren. Spätestens mit der Berichterstattung aus den Konzentrationslagern Buchenwald und Dachau aber geht ihre Traumatisierung einher, ihm folgt im Film nur angedeutet der Alkoholismus. Kate Winslet aber ist perfekt in den Rollen komplizierter Charaktere. *ju*

ZWEIMAL BLINZELN, WENN ICH IN GEFAHR BIN



NADIA ACKIE CHANNING TATUM CHRISTIAN SLATER SIMON REX ADRIA ARJONA KYLIE MACLACHLAN HAILEY JOEL OSMENT GEINA DAVIS ALIA SHAWKAT

REGIE ZOE KRAVITZ

BLINK TWICE

BUCH ZOE KRAVITZ & E.T. FEIGENBAUM

AB 22. AUGUST NUR IM KINO

© 2024 Warner Bros. Ent. All Rights Reserved. © 2024 AMAZON CONTENT SERVICES LLC. All Rights Reserved.

NADIA TERESZKIEWICZ

BENOÎT MAGIMEL

ROSALIE

EIN FILM VON STÉPHANIE DI GIUSTO

AB 19. SEPTEMBER IM KINO



FESTIVAL DE CANNES
UN CERTAIN REGARD
SÉLECTION OFFICIELLE 2023

„Eine Ode an das Anderssein
und eine Hymne an die Liebe“

FRANCEINFO CULTURE





„The Seed of the sacred Fig“ auf dem Filmfest Hamburg

Das Filmfest Hamburg (26. 9. – 5. 10.) wird die erste Ausgabe ohne Albert Wiederspiel sein. Die neue Leiterin Malika Rabahallah gab bekannt, dass man mehr auf die Menschen in der Stadt zugehen wolle: Schon im August zeigte man Filme bei den Open Airs des Zeise Kinos, im Stadtpark Eimsbüttel und im Schanzenpark, und am 3. Oktober wird es in allen fünf Festivalkinos einen kostenfreien Kino-Festival-Tag geben, die neuen „Festival-ums-Eck-Kinos“ werden sich mit jeweils einer Vorführung ebenfalls an der Aktion beteiligen. Beim Festival selbst wird der seit seiner Verurteilung in Iran zu acht Jahren Haft in Hamburg lebende Mohammad Rasoulof seinem in Cannes gefeierten und ausgezeichneten Film „The Seed of the sacred Fig“ in der Konkurrenz zeigen. Ein Imam wird zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran ernannt. Als eine junge Frau zu Tode kommt und das Land von einer großen Protestbewegung erschüttert wird, erfasst dies auch die Familie des neuen Untersuchungsrichters, der nun den gesellschaftlichen Protest in den eigenen vier Wänden erfährt. „The Seed of the sacred Fig“ läuft in Deutschland am 26. 12. unter dem Titel „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ in den Kinos an. jw

Filmfest Hamburg 26. 9.-5. 10. Hamburg | www.filmfesthamburg.de/

kulturmovies

präsentiert von *kulturnews*
wird herausgegeben von der
bunkverlag GmbH
Friedensallee 7-9
22765 Hamburg

fon 040 399 295-0
E-Mail kulturcom@bunkverlag.de

Chefredakteur (v.i.S.d.P.)

Carsten Schrader
cschrader@bunkverlag.de

Redaktion

Jürgen Wittner (jw)

Texte

Matthias Jordan (mj)
Rolf von der Reith (rr)
Axel Schock (ascho)
Falk Schreiber (fis)
Vanessa Sonnenfroh (vaso)
Rolf Wütherich (rw)

Praktikantin

Neele Ebertz

Grafik

Anna Diem

Anzeigen

Joern Christiansen
fon 040 39 92 95-15
E-Mail jchristiansen@bunkverlag.de

FILMFESTIVALS IM HERBST



Festival des deutschen Films

21. 8.-8. 9. Ludwigshafen
www.festival-des-deutschen-films.de/

Internationale Filmfestspiele von Venedig

28. 8.-7. 9. Venedig/Italien
www.labiennale.org/it/cinema/2024

DISFF - Drama International Short Film Festival

2.-8. 9. Drama/Griechenland

Green Screen - Internationales Naturfilmfestival

11.-15. 9. Eckernförde
www.greenscreen-festival.de/

Queerfilmfestival

Die besten queeren Filme des Jahres
5.-11. 9., elf Städte, 16 Kinos
www.queerfilmfestival.net/

Internationales Filmfest Oldenburg

11.-15. 9. Oldenburg
www.filmfest-oldenburg.de/

Filmkunstmesse Leipzig

16.-20. 9. Leipzig
www.filmkunstmesse.de/

Disposition, Abo/Leserservice

kulturcom@bunkverlag.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 10/24:
16. 9. 2024
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024.

Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen.

VON DEN SCHÖPFERN VON *Loving Vincent*

„EIN
VISUELLER
TRIUMPH“

Das Flüstern DER FELDER

EIN FILM VON DK WELCHMAN UND HUGH WELCHMAN

BASIEREND AUF DEM LITERATURKLASSIKER „DIE BAUERN“ VON WŁADYSŁAW REYMONT

AB 12. SEPTEMBER IM KINO





THE
CROW

PRESSMAN FILM
DAVIS
ELECTRIC SHADOWS
CC

[f](#) [@](#) [d](#) /leoninestudios

DEUTSCHER
FILMPREMIERENFONDS
und BFF

FFF BAYERN

FILMNATION

LEONINE
STUDIOS

AB 12. SEPTEMBER IM KINO